
Informationsveranstaltung
und Beginn des Bürgerdialogs
Donnerstag, 19. April 2012
18:00 Uhr bis ca. 21:00Uhr
Mercator-Grundschule
Mercatorweg 8 -10
12207 Berlin
Bezirksamt Steglitz–Zehlendorf von Berlin
Abteilung Soziales und Stadtentwicklung
Wie geht es weiter in Lichterfelde Süd?
Herzlich Willkommen!

Beteiligte

ca. 140 Bürgerinnen/Bürger	aus Lichterfelde Süd, Lichtenrade, Marienfelde, Teltow
Herr Kopp	Bezirksbürgermeister Steglitz-Zehlendorf
Herr Schmidt	Bezirksstadtrat, Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Abteilung Soziales und Stadtentwicklung
Frau Markl-Vieto	Bezirksstadträtin, Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Abteilung Jugend, Gesundheit, Umwelt und Tiefbau
Herr Thomsen	CA Immo Berlin
Frau Breithaupt	CA Immo Berlin
Herr Wagner	CA Immo Berlin

Moderation

Herr Seebauer	SWUP Moderation
Frau Jopp	SWUP Assistenz
Frau Paul	SWUP Assistenz
Herr Steinbrenner	SWUP Assistenz
Herr Vanicek	SWUP Assistenz

Beginn:	18:00 Uhr
Ende:	21:00 Uhr
Tagungsort:	Mercator-Grundschule, Mercatorweg 8-10, 12207 Berlin

Tagesordnung

- Begrüßung
- Information im Plenum
- Dialog – Arbeiten an den Thementischen
- Zusammentragen im Plenum + Auswertung
- Ausblick
- Verabschiedung

Ablauf der Veranstaltung

- Unter dem Motto „Wie geht es weiter in Lichterfelde Süd?“ fand am 19.04.2012 eine Informationsveranstaltung für interessierte Bürgerinnen und Bürger statt. Die Veranstaltung diente neben der Information auch dem intensiven Austausch und Dialog.

- Zur Veranstaltung eingeladen hatte der Bezirk Steglitz-Zehlendorf gemeinsam mit der CA Immo Berlin als Grundstückseigentümer. Neben der Verteilung der Einladungen per Postwurfsendung und im Umfeld verteilten Plakaten wurde die Veranstaltung in der Tagespresse und in verschiedenen kostenfreien Berliner Wochenblättern angekündigt.

- An der dreistündigen Veranstaltung nahmen neben Vertretern des einladenden Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf und des Grundstückeigentümers CA Immo Berlin ca. 140 Bürgerinnen und Bürger aus Lichterfelde Süd, Lichtenrade, Marienfelde und Teltow teil.

- Als Veranstaltungsort diente der Mehrzweckraum der Mercator-Grundschule im Mercatorweg 8-10, 12207 Berlin.

- Zur Einstimmung und besseren Orientierung machten ausgestellte Luftbilder und Pläne die Lage sowie Größe des Geländes deutlich.

- Eine Bestuhlung ohne Podium erzeugte im ersten Teil der Veranstaltung und bei deren Abschluss eine entspannte Atmosphäre.

- Um das Plenum herum waren Thementische für die Arbeitsphase separat platziert und dabei so angeordnet, dass ein Arbeiten in Gruppen ohne große Beeinflussung durch die anderen Teilnehmer möglich sein sollte. Alle Thementische waren mit Moderationstafeln und Flipcharts ausgestattet, die ausreichend Platz für die Ideen und Anmerkungen der Teilnehmer boten.

- Im ersten Teil der Veranstaltung wurden zunächst die Rahmenbedingungen und geplanten weiteren Schritte etc. erläutert.

- Herr Bezirksbürgermeister Kopp erläuterte zu Beginn den aktuellen Stand der geplanten Verfahrensschritte bezüglich der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. In dem Entwicklungsprozess sind öffentliche Veranstaltungen (Bürgerdialog) vorgesehen, dabei ist die Veranstaltung am 19.04.2012 der Einstieg in diesen Prozess.

- Im Weiteren wird es parallel zum Bürgerdialog den Fachdialog in Form von Werkstätten geben, die mit jeweils unterschiedlichen (Planungs-)Fachleuten besetzt sein werden.

- Teil des Entwicklungsprozesses sind dann auch die Schritte der formalen Bürgerbeteiligung im Rahmen der Bauleitplanverfahren.

- Für die Arbeitsphase am 19.04.2012 wurden die Teilnehmer durch verschiedenfarbige sogenannte Eintrittskarten, die bei der Begrüßung durch die Moderation verteilt wurden, in drei Arbeitsgruppen aufgeteilt. Diese bearbeiteten soweit wie möglich nacheinander insgesamt drei Thementische:
    - Natur + Erholung + Freizeit
    - Bebauung (Wohnen, Gewerbe, sonstige)
    - Erschließung + Infrastruktur

- Zusätzlich gab es an einem „freien Tisch“ die Möglichkeit, weitere Themen und Gedanken aufzurufen und zu diskutieren.

- Ursprüngliche Idee war es, während der Arbeitsphase in den einzelnen Arbeitsgruppen nacheinander jeden Thementisch zu bearbeiten. Dadurch sollte zum einen gewährt werden, dass jeder Teilnehmer zu jedem Thema zu Wort kommt. Zum anderen sollte so ein konzentriertes und produktives Arbeiten ermöglicht werden.

- Diesem eigentlichen Veranstaltungsdesign nach sollte die Arbeit an den Tischen jeweils wie folgt ablaufen:
    - jeder Teilnehmer notiert zunächst seine Ideen, Anmerkungen etc. auf Moderationskarten; anschließend werden diese von den Teilnehmern der Gruppe vorgestellt, erläutert und an Moderationswände angebracht
    - nach Vorstellung der Ideen: Diskussion, Sammlung, was den Teilnehmern besonders wichtig ist > Festhalten an Flipchart durch die Moderationsassistenz
    - nach der letzten Themenbearbeitung fassen die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse anhand folgender Fragen in Kernsätze zusammen:
        - Welche zwei/drei wichtigen Gedanken gebe ich dem Bezirk (den Planenden) mit auf dem Weg für die nächsten Schritte?
        - Wie könnte das Motto für die Entwicklung des Gebietes lauten?
    - die Moderationsassistenz berichtet anschließend im Plenum zusammengefasst von den Arbeitsergebnissen an den Tischen und selbst gewählte Sprecher der Gruppe stellen die Kernsätze vor

- Diese eigentliche Ablaufidee hätte bei einer Teilnehmerzahl bis max. 80 Bürgerinnen und Bürgern angewendet werden können. Zur Veranstaltung kamen jedoch weit mehr interessierte Anwohnerinnen und Anwohner. Auf die Teilnehmerzahl von ca. 140 konnte von Seiten der Moderation jedoch flexibel reagiert werden.

- Neben der Ideensammlung führten die Arbeitsgruppen an den Tischen sowie im Plenum freie Gespräche, in denen die Teilnehmern erläutern und diskutieren konnten, was ihnen bei den jeweiligen Themen und generell besonders wichtig ist, wo sie Bedenken haben usw.

- Das Arbeiten an den einzelnen Thementischen fand ebenfalls statt, jedoch eher in Form einer Ideenbörse, bei der den Teilnehmern mit Unterstützung der Moderation die Möglichkeit gegeben wurde, ihre Ideen, Anmerkungen etc. frei anzubringen.

- An den Thementischen Natur + Erholung + Freizeit, Bebauung, Erschließung + Infrastruktur, sammelten die Teilnehmer demnach ihre Ideen, Anmerkungen etc. mit Hilfe der Moderation an den Flipcharts sowie auf Karten, die an Moderationstafeln, weites gehend nach Themen sortiert, angebracht wurden.

- Folgende Fragen dienten dabei dem Einstieg in die Arbeit an den Tischen:

    - Natur + Erholung + Freizeit
        - Welche Erholungs- und Freizeitangebote fehlen meiner Ansicht nach in der Nachbarschaft?
        - Was möchte ich auf dem Gelände tun?
        - Was könnte meine Rolle bei der zukünftigen Pflege und Weiterentwicklung der Natur sein?
        - Wie stelle ich mir ein Miteinander von Natur + Erholung + Freizeit auf dem Gelände vor?

    - Bebauung (Wohnen, Gewerbe, sonstige)
        - Welchen Charakter könnte ich mir für ein Wohngebiet vorstellen?

  - Was wäre meiner Ansicht nach bei der Entwicklung von Flächen für gewerbliche und sonstige Nutzungen zu bedenken?
  - Welche Bereiche sind meiner Meinung nach besonders für eine Bebauung geeignet?

- Erschließung + Infrastruktur
  - Welche Einrichtungen (Geschäfte, Ärzte, für Kinder, Jugendliche, Familien, Ältere,...) fehlen mir in der Umgebung?
  - Welche Einrichtungen könnten auf der Fläche angesiedelt werden?
  - Welche Verbesserungsmöglichkeiten sehe ich bei der Erschließung mit dem öffentlichen Nahverkehr?
  - Welche Dinge sind mir bei der Erschließung des Geländes wichtig?

- Durch die verhältnismäßig großen Arbeitsgruppen an den Tischen erwies sich deren Lenkung an einigen Stellen schwierig. Trotzdem konnten eine Vielzahl an Ideen, Gedanken und Anmerkungen gesammelt und festgehalten werden.

- Nachdem die Arbeitsgruppen alle Thementische durchlaufen hatten, wurden die dort angebrachten wichtigsten Aspekte von der Moderation im Plenum zusammengefasst vorgestellt.

- Im Anschluss hatten die Teilnehmer der Veranstaltung die Möglichkeit, an die Vertreter der Verwaltung sowie des Grundstückseigentümers Fragen zu richten, die von diesen beantwortet wurden.

- Zum Schluss der Veranstaltung wurde von der Vertreter des Bezirksamtes und der CA Immo nochmals auf Nachfrage der Teilnehmer betont, dass der 19.04.2012 zunächst ein Einstieg in weitere Beteiligungsformate zur Entwicklung des Areals war. Es gibt tatsächlich noch keine Planungen seitens des Grundstückseigentümers und seitens des Bezirksamtes was in Lichterfelde Süd in Zukunft geschehen soll.

- Der Beginn des Bürgerdialogs diente somit dazu, Ideen zu sammeln und dabei zuzuhören, was den Bürgerinnen und Bürgern für die Entwicklung des Geländes wichtig ist.

- Herr Bezirksstadtrat Schmidt bedankte sich bei allen Teilnehmern für das engagierte Mitwirken und beendete die Sitzung mit dem nochmaligen Hinweis, dass es weitere Veranstaltungen im Rahmen des Bürgerdialogs geben werde.

Ergebnis - Kernaussagen

Neben der Information der Bürgerinnen und Bürger hatte die Veranstaltung das Ziel, den Dialog zur zukünftigen Entwicklung zu eröffnen. Die gesammelten Anregungen, Ideen, aber auch die Bedenken und Kritik lassen sich in folgende **Kernaussagen** zusammenfassen:

- Flächen für **Erholung, Sport, Bewegung, Spiel und Umweltbildung** anlegen.
- Bei der Entwicklung des Geländes möglichst **viele Nutzergruppen** berücksichtigen und **generationsübergreifende** Angebote schaffen.
- Die bestehende **Natur erhalten** bzw. einen **verantwortungsvollen Umgang** mit der Natur gewährleisten.
- Das bereits **bestehende Beweidungsprojekt** (Pferde) in die Planungen **integrieren**.

- Bei der Erschließung des Geländes **ausreichend Zugänge** schaffen. Zum und auf dem Gelände ein **attraktives Wegenetz** für Fußgänger und Radfahrer anlegen.
- Einen verantwortungsvollen und umweltverträglichen **Umgang** mit dem zu erwartenden **erhöhten Verkehrsaufkommen**.

- **Bebauung** in **angemessener Form, Verortung und Umfang**.
- Beim Wohnungsbau **vorhandene soziale Strukturen** berücksichtigen.

- Die **vorhandenen Gewerbeflächen** berücksichtigen und in Planungen **einbeziehen**.

- Die **Beteiligung** der Bürgerinnen und Bürger kontinuierlich **fortführen**.

Einladungsschreiben an die Bürgerinnen und Bürger

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Abteilung Soziales und Stadtentwicklung

Wie geht es weiter in Lichterfelde Süd?

Informationsveranstaltung und Beginn des Bürgerdialogs

am Donnerstag, den **19. April 2012** um **18:00 Uhr** (bis ca. 21:00 Uhr)
in der **Mecator-Grundschule**,
Mercatorweg 8 -10, 12207 Berlin

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich lade Sie herzlich ein, an der Gestaltung der Zukunft des Geländes zwischen der Osdorfer Straße und der S-Bahn mitzuwirken.

In den nächsten Monaten soll mit der Erarbeitung von Konzepten für die Fläche begonnen werden. Ganz am Anfang dieses Prozesses haben Sie jetzt die Gelegenheit, sich über das beabsichtigte Vorgehen zu informieren. Gleichzeitig können Sie uns - noch bevor die Planungen beginnen - sagen, was Ihnen bei der Entwicklung des Geländes wichtig ist.

Das Bezirksamt und der Grundstückeigentümer, die CA Immo, möchten Ihnen dabei gerne zuhören und alle Ihre Anregungen dazu sammeln.

Ich freue mich sehr auf Ihr Kommen.

N o r b e r t S c h m i d t
Bezirksstadtrat


Informationsveranstaltung
und Beginn des Bürgerdialogs
Donnerstag, 19. April 2012
18:00 Uhr bis ca. 21:00Uhr
Mercator-Grundschule
Mercatorweg 8 -10
12207 Berlin
Bezirksamt Steglitz–Zehlendorf von Berlin
Abteilung Soziales und Stadtentwicklung
Wie geht es weiter in Lichterfelde Süd?
Herzlich Willkommen!


Wie geht es weiter
in Lichterfelde Süd?
Informationsveranstaltung
und Beginn des Bürgerdialogs
Beteiligte
Donnerstag, 19. April 2012
18:00 Uhr bis ca. 21:00Uhr
Mercator-Grundschule
Mercatorweg 8 -10
12207 Berlin
Bezirksamt Steglitz–Zehlendorf von Berlin
Abteilung Soziales und Stadtentwicklung
BürgerInnen und Bürger
Norbert Kopp
Bezirksbürgermeister Steglitz–Zehlendorf
Norbert Schmidt, Bezirksstadtrat
Bezirksamt Steglitz–Zehlendorf von Berlin
Abteilung Soziales und Stadtentwicklung
Henrik Thomsen
CA Immo Berlin
Grundstückseigentümer
Martin Seebauer
Moderation


Wie geht es weiter in Lichterfelde Süd?
Informationsveranstaltung und Beginn des Bürgerdialogs
Beteiligte
Norbert Kopp
Bezirksbürgermeister Steglitz–Zehlendorf
Donnerstag, 19. April 2012
18:00 Uhr bis ca. 21:00Uhr
Mercator-Grundschule
Mercatorweg 8 -10
12207 Berlin
Bezirksamt Steglitz–Zehlendorf von Berlin
Abteilung Soziales und Stadtentwicklung


Wie geht es weiter in Lichterfelde Süd?
Informationsveranstaltung und Beginn des Bürgerdialogs
Beteiligte
Norbert Schmidt
Bezirksstadtrat Steglitz–Zehlendorf
Donnerstag, 19. April 2012
18:00 Uhr bis ca. 21:00Uhr
Mercator-Grundschule
Mercatorweg 8 -10
12207 Berlin
Bezirksamt Steglitz–Zehlendorf von Berlin
Abteilung Soziales und Stadtentwicklung


Wie geht es weiter in Lichterfelde Süd?
Informationsveranstaltung und Beginn des Bürgerdialogs
Entwicklungsprozess
Donnerstag, 19. April 2012
18:00 Uhr bis ca. 21:00Uhr
Mercator-Grundschule
Mercatorweg 8 -10
12207 Berlin
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Abteilung Soziales und Stadtentwicklung
Bürgerdialog
Öffentlichkeitsveran-staltungen
Fachdialog
Workshopverfahren
Lichterfelde Süd
Bauleitplanung
mit formaler Bürgerbeteiligung


Wie geht es weiter in Lichterfelde Süd?
Informationsveranstaltung und Beginn des Bürgerdialogs
Beteiligte
Henrik Thomsen
Leiter CA Immo Berlin
Donnerstag, 19. April 2012
18:00 Uhr bis ca. 21:00Uhr
Mercator-Grundschule
Mercatorweg 8 -10
12207 Berlin
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Abteilung Soziales und Stadtentwicklung

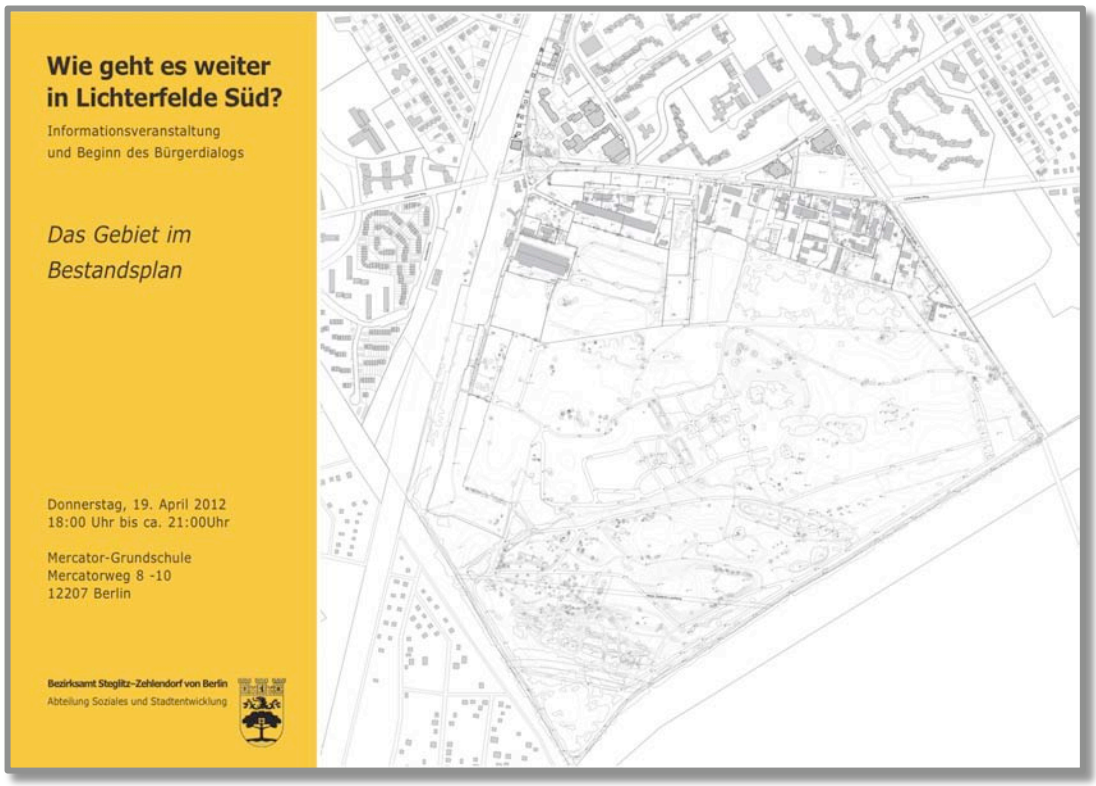

Wie geht es weiter in Lichterfelde Süd?
Informationsveranstaltung und Beginn des Bürgerdialogs
Ablauf
18.00 Uhr Begrüßung
Information im Plenum
18.30 Uhr Dialog - Arbeiten an den Thementischen
20.30 Uhr Zusammentragen im Plenum
Auswertung
Ausblick
21.00 Uhr Ende der Veranstaltung
Donnerstag, 19. April 2012
18:00 Uhr bis ca. 21:00Uhr
Mercator-Grundschule
Mercatorweg 8 -10
12207 Berlin
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Abteilung Soziales und Stadtentwicklung


Wie geht es weiter in Lichterfelde Süd?
Informationsveranstaltung und Beginn des Bürgerdialogs
Themen
Natur + Erholung + Freizeit
Bebauung (Wohnen, Gewerbe, sonstige)
Infrastruktur + Erschließung
Ergänzung aus dem Publikum
Donnerstag, 19. April 2012
18:00 Uhr bis ca. 21:00Uhr
Mercator-Grundschule
Mercatorweg 8 -10
12207 Berlin
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Abteilung Soziales und Stadtentwicklung


Wie geht es weiter in Lichterfelde Süd?
Informationsveranstaltung und Beginn des Bürgerdialogs
Themen und mögliche Fragen für die Entwicklung Ihrer Ideen
Donnerstag, 19. April 2012
18:00 Uhr bis ca. 21:00Uhr
Mercator-Grundschule
Mercatorweg 8 -10
12207 Berlin
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Abteilung Soziales und Stadtentwicklung
Natur + Erholung + Freizeit
Welche Erholungs- und Freizeitangebote fehlen meiner Ansicht nach in der Nachbarschaft?
Was möchte ich auf dem Gelände tun?
Was könnte meine Rolle bei der zukünftigen Pflege und Weiterentwicklung der Natur sein?
Wie stelle ich mir ein Miteinander von Natur + Erholung + Freizeit auf dem Gelände vor?
Bebauung (Wohnen, Gewerbe, sonstige)
Welchen Charakter könnte ich mir für ein Wohngebiet vorstellen?
Was wäre meiner Ansicht nach bei der Entwicklung von Flächen für gewerbliche und sonstige Nutzungen zu bedenken?
Welche Bereiche sind meiner Meinung nach besonders für eine Bebauung geeignet?

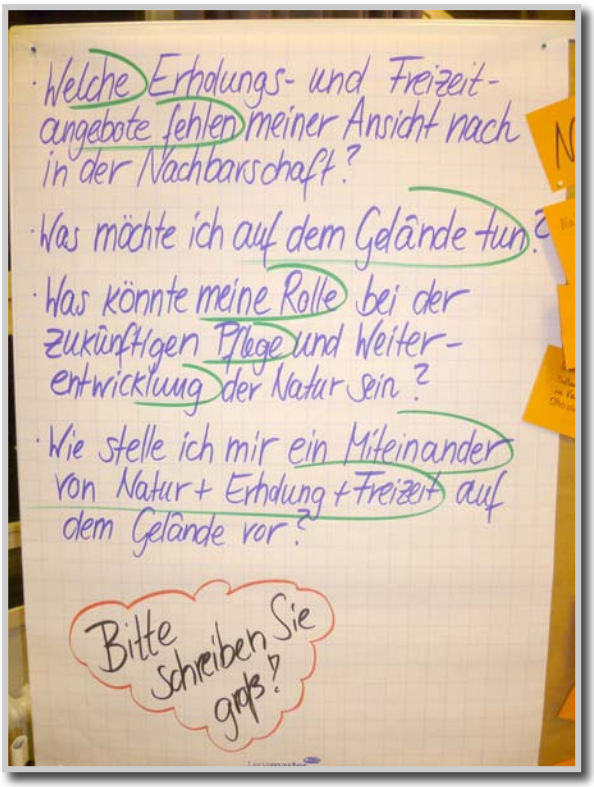

Wie geht es weiter in Lichterfelde Süd?
Informationsveranstaltung und Beginn des Bürgerdialogs
Themen und mögliche Fragen für die Entwicklung Ihrer Ideen
Donnerstag, 19. April 2012
18:00 Uhr bis ca. 21:00Uhr
Mercator-Grundschule
Mercatorweg 8 -10
12207 Berlin
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Abteilung Soziales und Stadtentwicklung
Infrastruktur + Erschließung
Welche Einrichtungen (Geschäfte, Ärzte, für Kinder, Jugendliche, Familien, Ältere,...) fehlen mir in der Umgebung?
Welche Einrichtungen könnten auf der Fläche angesiedelt werden?
Welche Verbesserungsmöglichkeiten sehe ich bei der Erschließung mit dem öffentlichen Nahverkehr?
Welche Dinge sind mir bei der Erschließung des Geländes wichtig?
Ergänzung aus dem Publikum - "Freier Tisch"
Hier ist Raum, weitere Themen zu diskutieren und Ideen dazu zu entwickeln.

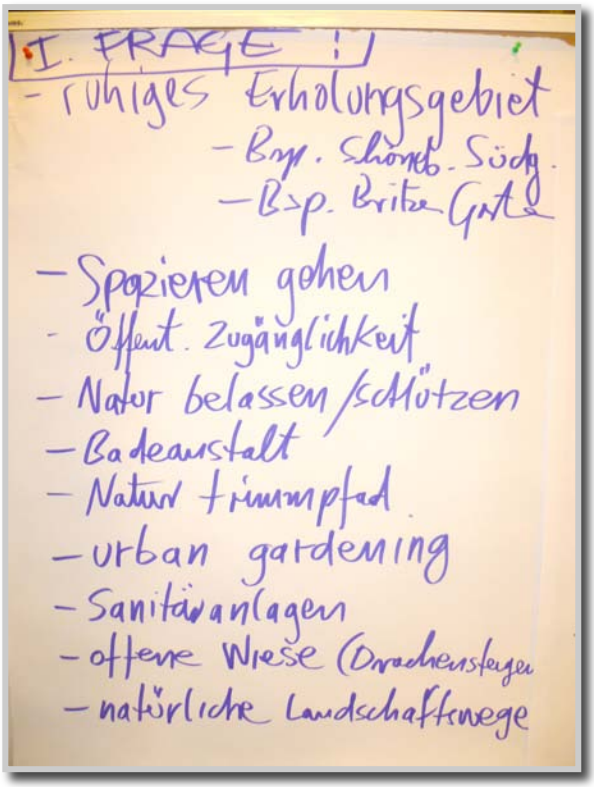

Wie geht es weiter in Lichterfelde Süd?
Informationsveranstaltung und Beginn des Bürgerdialogs
Das Gebiet im Luftbild
Donnerstag, 19. April 2012
18:00 Uhr bis ca. 21:00Uhr
Mercator-Grundschule
Mercatorweg 8 -10
12207 Berlin
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Abteilung Soziales und Stadtentwicklung

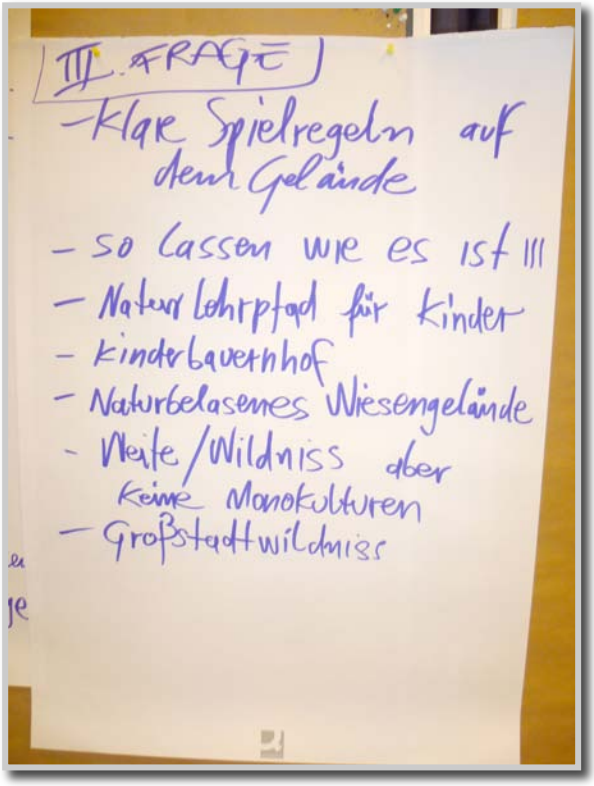

Wie geht es weiter in Lichterfelde Süd?
Informationsveranstaltung und Beginn des Bürgerdialogs
Das Gebiet im Bestandsplan
Donnerstag, 19. April 2012
18:00 Uhr bis ca. 21:00Uhr
Mercator-Grundschule
Mercatorweg 8 -10
12207 Berlin
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Abteilung Soziales und Stadtentwicklung

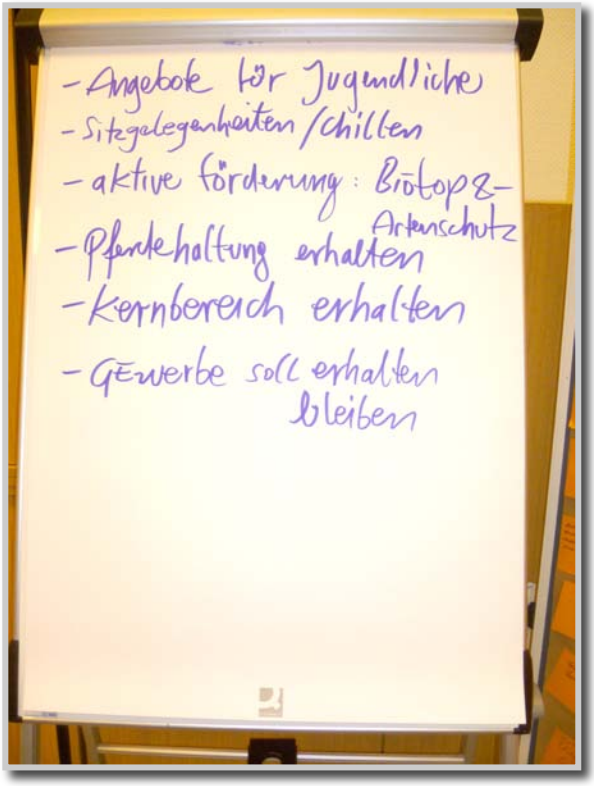

Informationsveranstaltung
und Beginn des Bürgerdialogs
Donnerstag, 19. April 2012
18:00 Uhr bis ca. 21:00Uhr
Mercator-Grundschule
Mercatorweg 8 -10
12207 Berlin
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Abteilung Soziales und Stadtentwicklung
Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!
Wir wünschen Ihnen einen guten Nachhauseweg!
Auf Wiedersehen!

Arbeitsergebnisse Thementisch Natur + Erholung + Freizeit

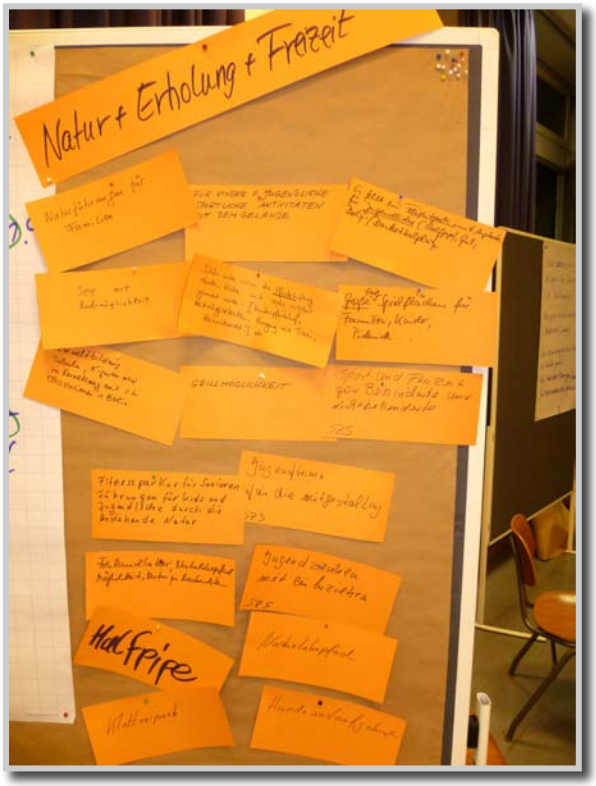


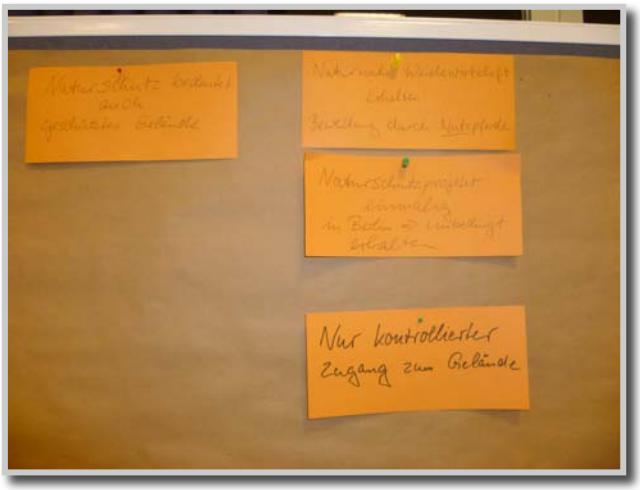




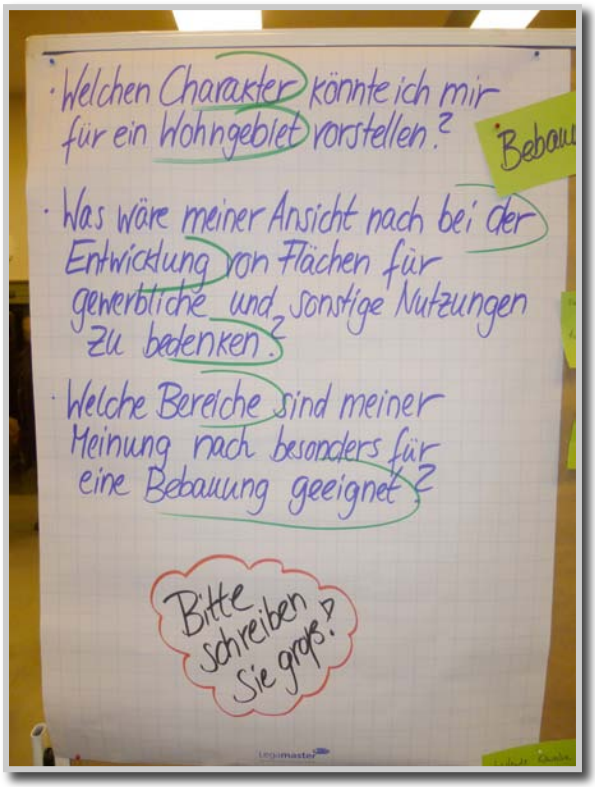


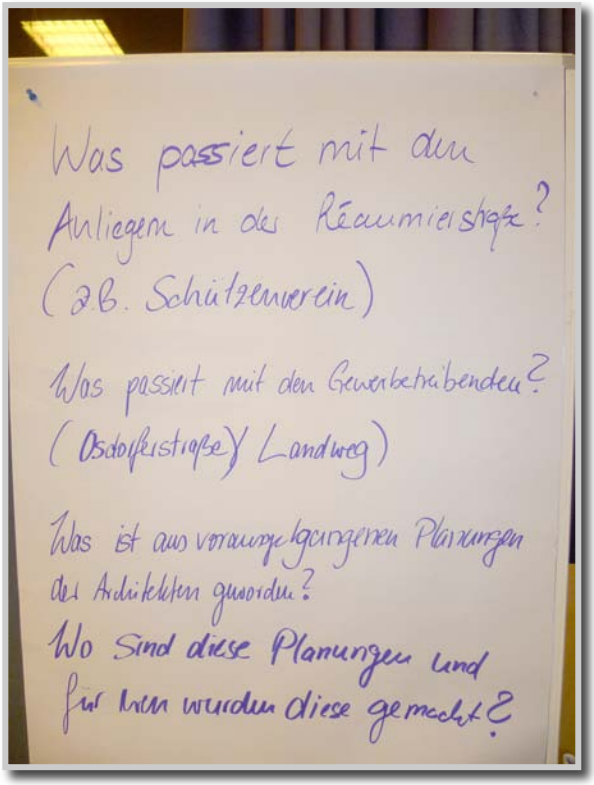

Wasserrückhaltung
Hunde nicht erlaubt
Radfahrer
Wiese

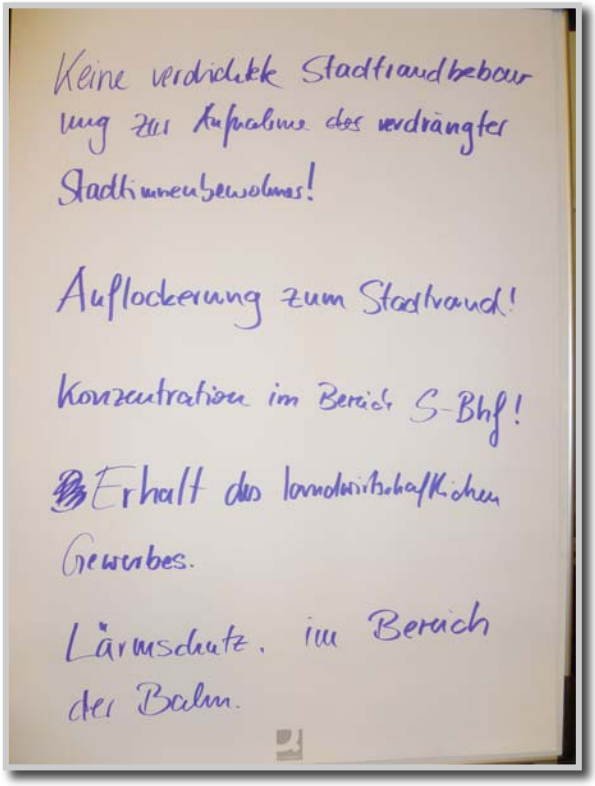

Natur + Erholung + Freizeit
Hundespiele

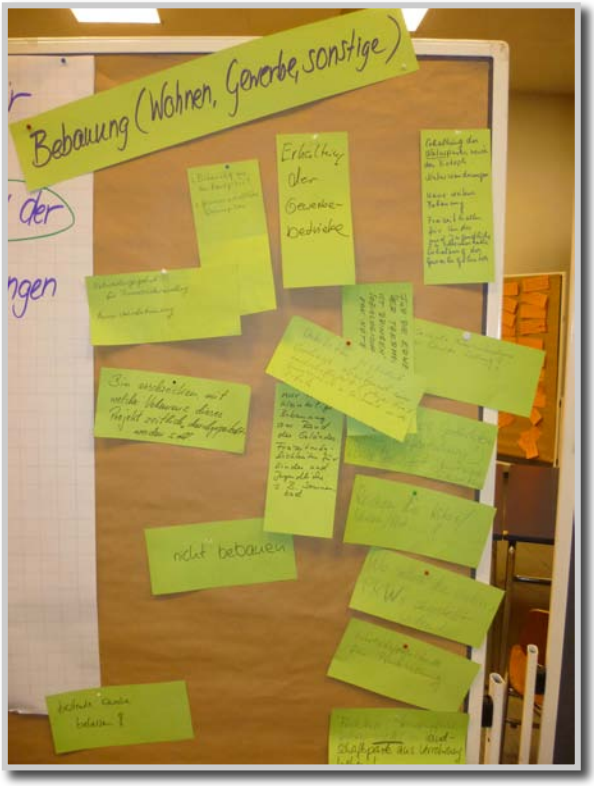

Nur kontrollierter Zugang zum Gelände

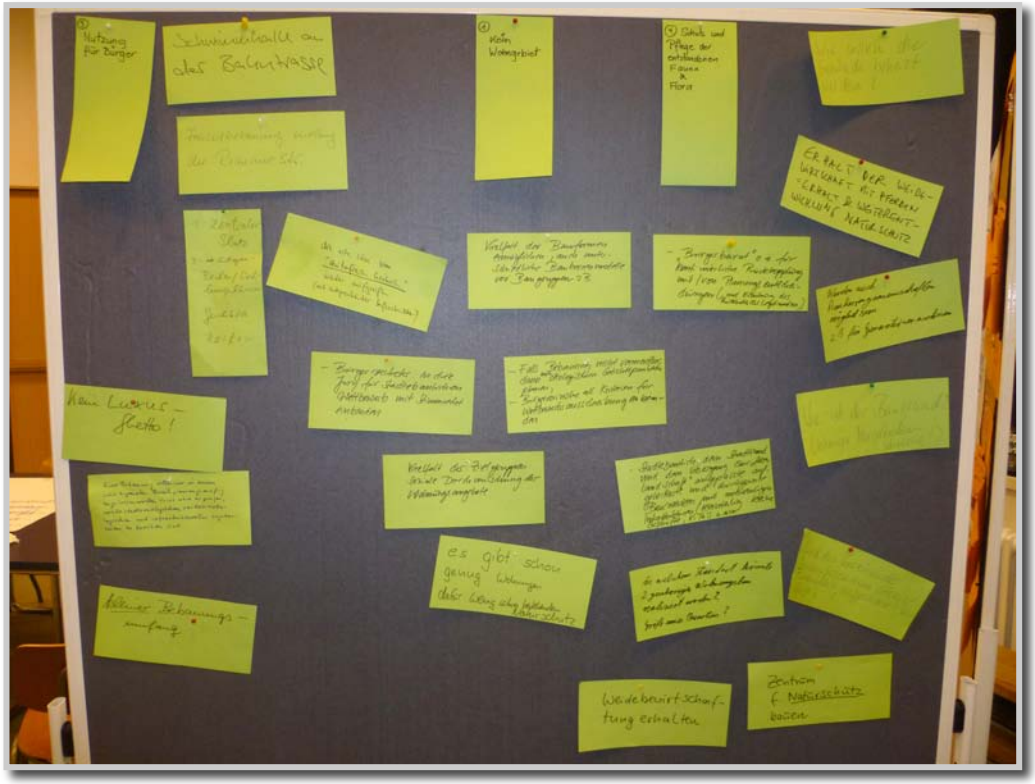
Arbeitsergebnisse Thementisch Bebauung (Wohnen, Gewerbe, sonstige)





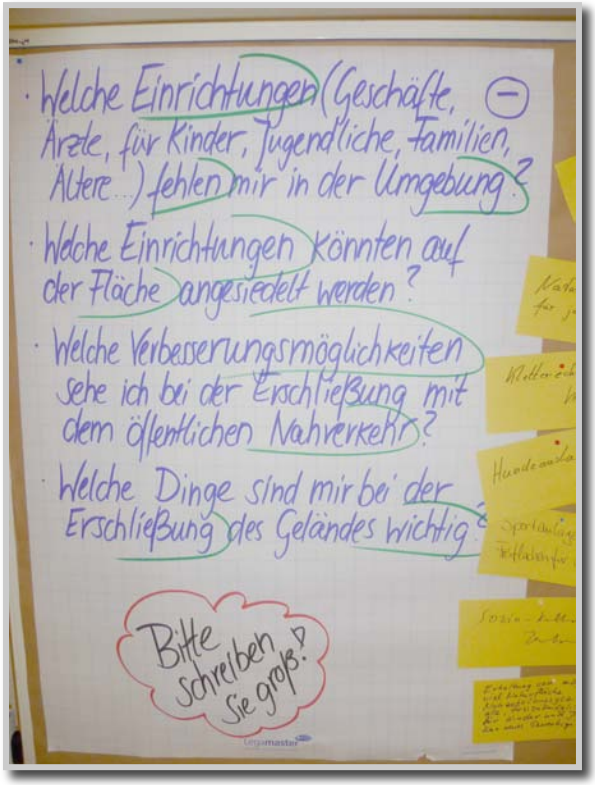


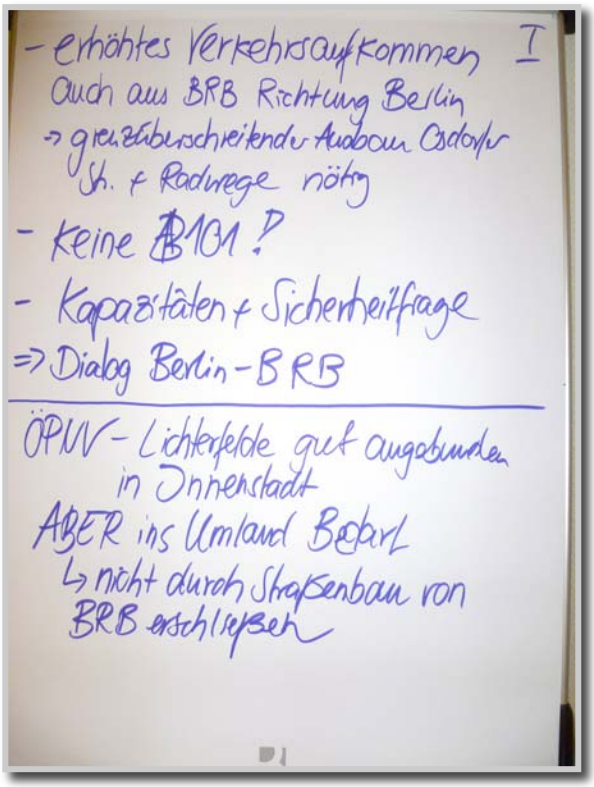



Nutzung für Bürger
Schwimmhalle am alten Bahnhof
Kein Wohngebiet
Pflege der entstandenen Flächen & Flora
Kein Luxus-Ghetto!
es gibt schon genug Wohnungen
Wiederaufforstung erhalten
Zentrum f. Naturschutz bauen

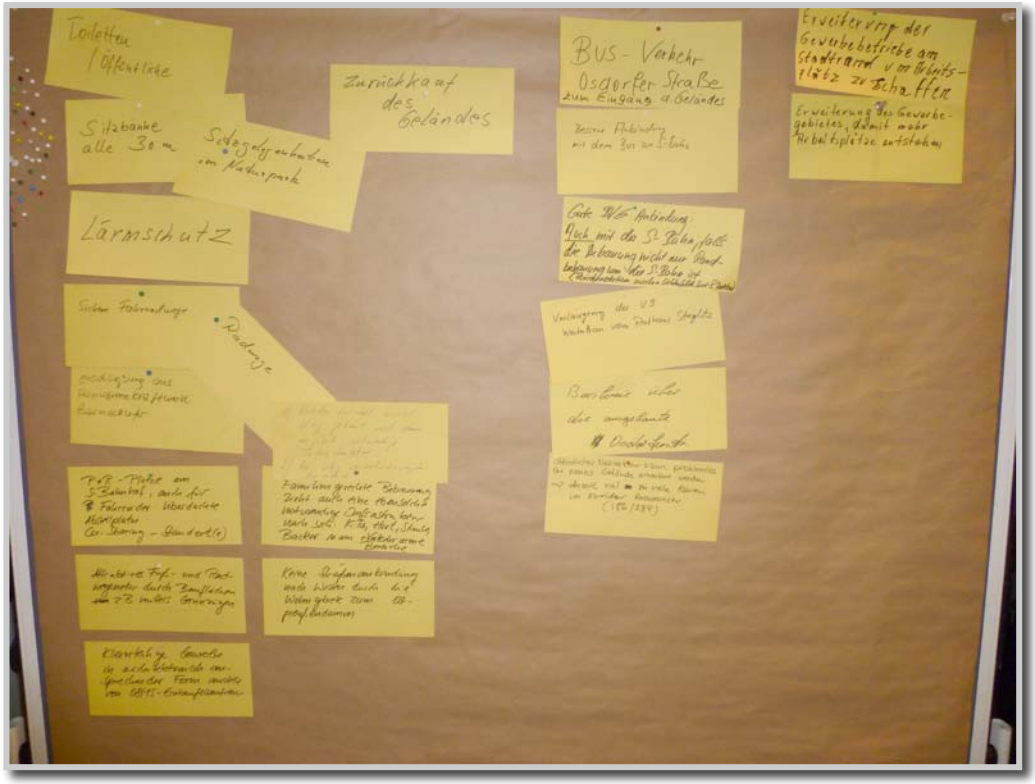

keine Bebauung
Erhaltung der Natur keine Bebauung
Beibehaltung der bestehenden Gewerbebetriebe
Erhalt des Naturschutzes durch Wiedervernässung
Bebauung nur im Norden
keine Zufahrt für die Reservisten
Rotation für Umweltbildung bauen

Arbeitsergebnisse Thementisch Erschließung + Infrastruktur



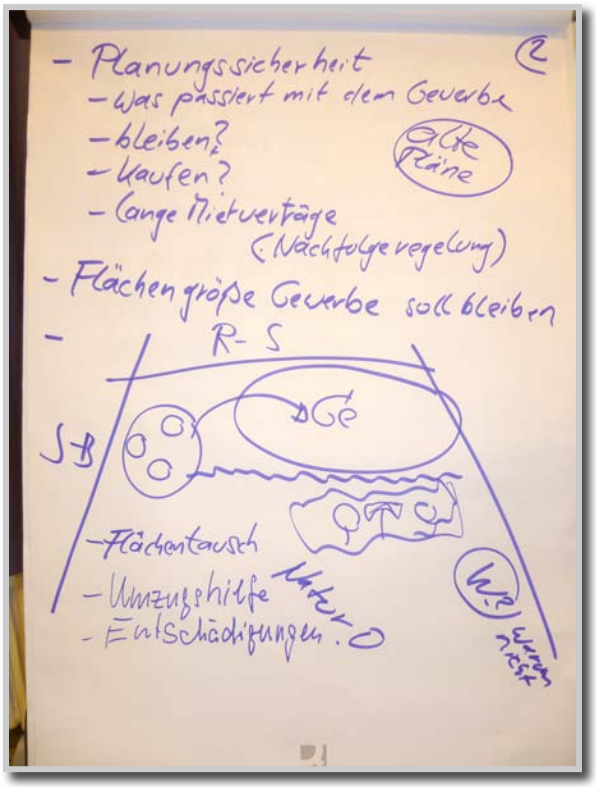


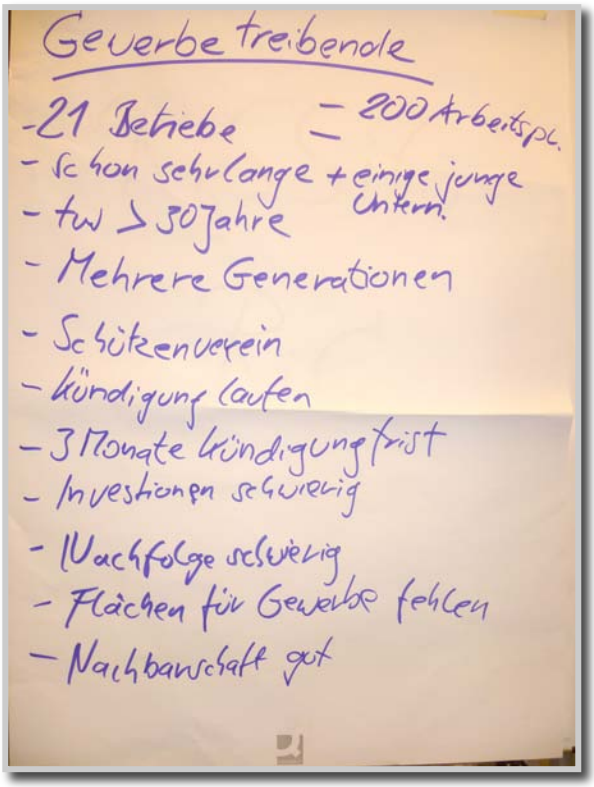



Toiletten
Öffentliche
Sitzbänke
alle 30 m
Lärmschutz
Radwege
BVG - Verkehr
Osdorfer Straße
zum Eingang d. Geländes
Zurückhaltung
des
Geländes
Erweiterung der
Gewerbebetriebe am
Stadtrand um Arbeits-
plätze zu schaffen


Wie passt die Planung
zu bezirksplanung Berlin?
Eigene Stadtlage?
Geplante Bevölkerungszahlen
Kein Gilette!
Abstimmung mit Planung
für Tempelhof + Tegel?
Eher Angebote
für ältere
Nützer-Gruppen
Kein Ausbau
Osdorfer Str.
Bebauung vorzugsweise
nur in St. Johannes
Werkgebund
natur belassen

Arbeitsergebnisse „Freier Tisch“







Abschriften der Arbeitergebnisse aller Thementische *(Flipcharts + Moderationskarten in einer von der Moderation vorgeschlagenen Sortierung)*

Natur + Erholung + Freizeit

Erholung
- Ruhe
- Weite
- Spazierengehen
- Sitzgelegenheiten / Chillen
- durchgrüntes nutzbares Gelände
- geschützter Naturerholungsraum
- Naherholungsgebiet für alle
- Naturerholungsgebiet für Thermometersiedlung
- ruhiges Erholungsgebiet, Bsp. Schöneberger Südgelände und Britzer Garten
- hinter Bebauung & Gewerbestreifen großes Naturschutzgebiet und Naherholungsfläche
- wichtig: Natur-Erholungsbereich
- ein Landschaftspark soll entstehen zur Naturerholung
- Park und Naherholungsgebiet
- Parkanlagen
- 1/3 Naturpark

Schwimmen + Wasser
- Badeanstalt
- Schwimmanlage
- Schwimmbad (3 Nennungen)
- See mit Bademöglichkeit
- Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche z.B. Sommerbad
- Wasserskianlage
- Freizeithallen für Kinder und Jugendliche z.B. Schwimmhalle
- Schwimmhalle an der Bahntrasse
- Schwimmhalle, Badelandschaft
- Hallenschwimmbad sowie ein Freibad
- Schwimmbad (REHA)
- Es fehlt ein Hallenschwimmbad (wurde uns bereits vor 40 Jahren versprochen)

Sport + Bewegung
- Sportanlagen nutzen können!
- Sportanlagen (2 Nennungen)
- Sportstätten
- für Kinder und Jugendliche sportliche Aktivitäten auf dem Gelände

- Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche
- Freizeitpark mit Angeboten für Jugendliche (Halfpipe), Grill, Bolz- und Basketballplatz
- Bolzplatz für Kinder
- Halfpipe
- Skaterplatz für Jugendliche, Treffpunkt für Jugendliche, ggf. betreut

- Kletterpark
- Kletterhecke/Kletterpark

- Reiten (2 Nennungen)

- Naturtrimmpfad
- Fitnessparcours für Senioren (2 Nennungen)
- Fitnesspark für Senioren

- Sport und Freizeit für Behinderte und Nichtbehinderte

Spielen, Grillen, Freiflächen etc.
- offene Wiese (Drachensteigen)
- große freie Spielfläche für Familien, Kinder, Picknick...
- Freiflächen für Kinder
- Drachen steigen lassen

- in nicht natur-wertvollen Gebieten Aufenthaltsbereiche, u.a. auch Grillplätze
- Grillmöglichkeit
- „Rückzugsräume“ für kleine Gruppen zum Picknicken, Ballspielen (nicht nur fußballtauglich)

- große Spielplätze
- einen schönen Kinderspielplatz

Gärtnern + Umweltbildung etc.
- Urban Gardening
- Kräuterhochgarten

- geschütztes Weidegebiet > Umweltbildung
- Bildungsmöglichkeit für Kinder: Naturschutz, Biobauer, Tierhaltung
- Großstadtwildnis als grüner Lernort
- Möglichkeiten, die Tierwelt den Menschen zugänglich zu machen, vor allem den Kindern
- Umweltbildung, Natur erleben

- Naturlehrpfad für Kinder
- Naturlehrpfad
- Naturlehrpfade für Jung und Alt
- Lehrpfad für die Schule
- Führungen für Kids und Jugendliche durch die bestehende Natur
- Naturführungen für Familien
- Naturwanderungen

- Zentrum für Naturschutz > Aktivitäten, Lernmöglichkeiten zu Naturschutz
- Zentrum für Naturschutz bauen
- Umweltbildung Schulen, Kindergärten usw. in Vernetzung mit z.B. Ökostationen in Berlin
- Ökostation für Umweltbildung bauen
- Freilandlabor, Naturlehrpfad, Möglichkeit Natur zu beobachten
- Freilandlabor

- „Natur-Streichel-Zoo“ (wurde bereits von Weber + Partner für Nachnutzung TXL vorgesehen!)
- Kinderlehrbauernhof
- Kinderbauernhof
- Wird es einen Platz geben für einen Naturerlebnisraum für Kinder?

Für wen? - Nutzergruppen
- Offen für alle!
- Räume schaffen für Jugendliche, Kinder und Senioren
- gemeinsame Aktivitäten von Jugend, Senioren, Kindergarten, Schulen

- für Familien, Kinder
- Angebote für Jugendliche
- für Behinderte und Nichtbehinderte
- für Senioren

- Freizeitangebote für Thermometersiedlung
- Nutzung für Bürger
- eher für örtliche Nutzer (bisherige Anwohner)

Wie?
- klare Spielregeln auf dem Gelände

- Drehtore sollen einen offenen Zugang zum Gelände gewähren
- öffentliche Zugänglichkeit

- freien Zugang zum Gelände vermeiden, Vandalismus/Sicherheitsprobleme vermeiden
- nur kontrollierter Zugang zum Gelände
- Öffnung des Geländes für geführte Gruppen
- nur angemeldete Spaziergänge
- keine generelle Öffnung des Geländes > sonst Sicherheitsprobleme
- um Naturschutz zu betreiben ist nur gestreuter Zugang zum Gelände möglich

- Hundeverbot
- Hundeauslaufgebiet (2 Nennungen)

- Jugendzentren mit einbeziehen
- Patenschaften
- finanzielle Unterstützung der Pflege durch Beweidung

Bestandserhalt Allgemein
- so lassen, wie es ist (4 Nennungen)
- jetzige Nutzung soll bestehen bleiben!
- Kernbereich erhalten
- Gedenkstätte erhalten, Respekt des Ortes als Erkennungs- und Standortzeichen

Bestandserhalt Natur
- Natur erhalten
- Erhalt der Natur (2 Nennungen)
- Natur erhalten!
- Natur belassen/schützen
- Erhaltung von möglichst viel Naturfläche
- Erhalt der einmaligen Naturflächen auf dem Park-Range-Gelände
- Erhalt der schutzwürdigen Flächen gemäß NABU

- Erhalt der einmaligen Natur auf Berliner Gebiet auch als Kontrast zur Großlandwirtschaft
- Erhalt des Wiesengeländes als Landschaftspark – außerhalb des Mauerstreifens ist jetzt Mais-Monokultur
- Erhaltung des Biotops
- Erhalt der Biotope, Flora, Fauna auf dem Park-Range-Gelände
- Kerngebiet als unbebaute Naturfläche erhalten
- Erhaltung des Naturparks sowie des Biotops
- Topographische Geländevielfalt erhalten
- Erhalt Großstadtwildnis, behutsame Weidelandschaft
- Naturschutzprojekt einmalig in Berlin > unbedingt erhalten
- Erhalt der bestehenden Großstadt-Wildnis, Weidelandschaft zum Schutz der vorhandenen Flora & Fauna, Schutz der „Roten Liste“
- Gebiet einzäunen, Feuchtgebiete erhalten und vergrößern

Verantwortungsvoller und nachhaltiger Umgang mit Natur
- weitgehend naturbelassen
- naturbelassenes Wiesengelände
- sehr viel naturbelassen lassen
- Kerngebiet naturbelassen mit gezielten Führungen ganzjährig
- Betonung: NATUR
- Schutz und Pflege der entstandenen Fauna und Flora
- Weite/Wildnis, aber keine Monokulturen
- Wildnis
- Großstadtwildnis

- aktive Förderung: Biotop + Artenschutz
- Artenschutz
- auf Artenvielfalt achten
- Das Gebiet besitzt eine Vielzahl von geschützten Biotopen nach § 26a BNatSchG, die im Falle einer Überbauung einen hohen Grat (kaum leistbaren) Ausgleich benötigen. Gebiet ist hoch geeignet für Arten- und Biotopschutz und Biotopverbund!
- Naturschutz bedeutet auch geschütztes Gelände

- sensible ökologische Bereiche aussparen von Nutzungen
- Fläche als grün erhalten für die Beatmung der Innenstadt
- Steglitz hat vergleichsweise wenig Grünflächen, daher Erhalt möglicher großer Grünflächen auch als Anschluss an die Brandenburger Flächen
- natürliche Landschaftswege
- So eine Möglichkeit, Natur zu erhalten ist einmalig! Nicht mit Beton den Boden versiegeln
- Bächlein: Sengpfuhlgraben wieder in Landschaftspark aus Verrohrung heben!

Erhalt Pferde/Weidelandschaft
- Pferdehaltung erhalten
- Pferdehaltung beibehalten
- Weide mit Pferden erhalten
- naturnahe Weidewirtschaft erhalten, Beweidung durch Nutzpferde
- Weidebewirtschaftung erhalten
- Erhalt der Weidewirtschaft mit Pferden = Erhalt & Weiterentwicklung Naturschutz
- Erhalt des Naturschutzes durch Weidehaltung
- Das Pferde-Beweidungsprojekt muss erhalten bleiben, da es für Berlin einmalig ist.
- Erhaltung der Pferderanch
- Schön wäre, wenn die Pferdehaltung erhalten bliebe und mehr nutzbar gemacht würde

(Kinderpferdehof, Reitmöglichkeiten, Umgang mit Tieren, Reitunterricht etc.)
- ruhige Pferdehaltung zum Naturschutz
- Einbindung Reitgemeinschaft
- Beweidungsprojekt für begleitete Gruppe öffnen
- Einladung zum Kennenlernen der Lichterfelder Weidelandschaft (Parks-Range-Gelände), Veranstaltungen der RG Holderhof ab Anfang Mai unter: www.umweltkalenderBerlin.de und www.LangerTagderStadtnatur.de , www.natur-land-forum.de

Erschließung + Infrastruktur

Anbindung/Zugänge
- 3 Eingänge: Reaumurstraße, Osdorfer Straße, Mauerweg
- Grünzugang sichern bzw. herstellen zwischen Thermo-Siedlung und künftigem Landschaftspark
- Zugänge: Reaumurstraße, Osdorfer Straße, Mauerweg – von Teltow her

Fußgänger + Radfahrer + Reiter
- attraktives Fuß- und Radwegenetzwerk durch Bauflächen z.B. mittels Grünzügen
- Grünzug: (Wander-Radweg) bis nach Teltow soll bleiben und verbessert werden
- Fußwegeanbindung zum Mauerweg
- Radwege (2 Nennungen)
- Grünzüge und Verbindungen für Radfahrer
- sichere Fahrradwege
- Radweg zum Mauerweg (Anschluss)
- Radwege, Reitwege
- Reitwege

ÖPNV
- Busanbindung
- Lichterfelde gut angebunden an die Innenstadt. ABER ins Umland Bedarf > nicht durch Straßenbau von BRB erschließen

PKW - Parken
- kein Parkplatz mit Eintrittsgeld
- Wo sollen die vielen PKW´s abgestellt werden?
- P+R Plätze am Bahnhof, auch für Fahrräder: überdachte Abstellplätze, Car-Sharing-Standorte

PKW - Verkehr
- kein Straßenverkehr
- keine Zufahrt über Reaumurstraße
- kein Ausbau Osdorfer Straße
- keine Straßenanbindung nach Westen durch die Wohngebiete zum Ostpreußendamm
- keine Verbreiterung von (Zufahrts-) Straßen! Ergo: keine neuer Stadtteil
- keine Zufahrtsstraße an der bestehenden KITA, Sportplatz vorbeiführen

- Verbesserung der Infrastruktur, insbesondere: Ausbau der Osdorfer Straße ab Lichterfelder Ring bis Stadtgrenze, Entlastung der Osdorfer Straße durch neue Straße ab S-Bahnhof Lichterfelde Süd
- Entlastung der Osdorfer Straße bis Ostpreußendamm
- Umgehungsstraße/n, dass die Osdorfer Straße und Kreuzung Ostpreußendamm entlastet wird
- Die kleine Siedlungsstraße Woltmannweg ist überlastet!
- Ausbau der Osdorfer Straße Richtung Stadtgrenze
- Zufahrt zum Gelände von der Osdorfer Straße
- Verkehrsabfluss über Müller- und Lindenstraße
- Verkehrsabfluss sehr fraglich!!! Osdorfer Straße > Ostpreußendamm zu klein bei Totalbebauung

- Umweltverträgliche und schonende Verkehrsführung! Durchgangsverkehr möglichst vermeiden!
- bei Wohnungen verkehrsberuhigte Bereiche

- Wo ist die Straße in die neue Fläche? Wird die KITA mitten drin liegen?

- Erhöhtes Verkehrsaufkommen auch aus BRB Richtung Berlin > grenzüberschreitender Ausbau Osdorfer Straße + Radwege nötig
- Keine B101!
- Kapazitäten – Sicherheitsfrage
- Dialog Berlin - BRB

Lärmschutz
- Lärmschutz
- Bahn-Lärmschutz! (Bis zu 500 Züge zu erwarten)
- Lärmschutz im Bereich der Bahn
- Sicht-/Lärmschutz auch für künstlerische oder Dienstleistungssektoren

Ausstattung
- Sanitäranlagen
- Toiletten/öffentliche
- Café im Park

- Sitzgelegenheiten im Naturpark
- Sitzbänke alle 30 m
- Bänke zum Ausruhen für Senioren

Allgemein/Generell
- so geringe Versiegelung wie möglich
- Erschließung aus Fernwärmekraftwerk Barnackufer
- Nachdem feststeht, wie viele Wohnungen gebaut werden, erst dann ergibt sich notwendige Infrastruktur
- Familiengerechte Bebauung zieht auch eine ebensolche notwendige Infrastruktur nach sich: KITA, Hort, Schule, Bäcker u.a.m. + verkehrsarme Bereiche

Bebauung

Keine Bebauung
- keine weitere Bebauung
- nicht bebauen
- keine Bebauung (3 Nennungen)
- Naturbereiche ohne Bebauung!
- !keine Bebauung!
- Erhalt der Natur, keine Bebauung
- keine Bebauung weil keine Straßeninfrastruktur möglich
- keine Wohnbebauung
- kein Wohngebiet
- es gibt schon genug Wohnungen, dafür wenig schon bestehender Naturschutz
- kein Gewerbe

Angemessene Bebauung in Form und Umfang
- Eine Bebauung sollte nur in einem sehr begrenzten Bereich planungsmäßig zugelassen werden. Vorab wäre zu prüfen, welche stadtsoziologischen, verkehrsökologischen und infrastrukturellen Gegebenheiten zu beachten sind.
- kleiner Bebauungsumfang
- nur Randbebauung
- Auflockerung zum Stadtrand!
- Städtebaulich dem Stadtrand und dem Übergang zur „freien Landschaft“ angepasste aufgelockerte und durchgrünte Bauweisen mit notwendigen Infrastrukturen (kleinteilig: kleine Geschäfte, KITA´s u.v.m.)
- zentraler Platz

Technische/ökologische Aspekte
- Was ist Baugrund? (lehmiger Mergelboden – schwierig!)
- Wie sollen die Gebäude beheizt werden?
- Falls Bebauung nicht vermeidbar, dann nach ökologischen Gesichtspunkten planen.

Baugruppen etc.
- Vielfalt der Bauformen ermöglichen, auch unterschiedliche Bauherrenmodelle wie Baugruppen z.B. genossenschaftlicher Wohnungsbau
- Werden auch Bauherrengemeinschaften möglich sein z.B. Generationenwohnen?

Bebauung - wo?
- Bebauung nur des Randgebietes
- jetziger Bereich Gewerbegebiet und Teilbereich an der S-Bahn
- nur lockere kleinteilige Bebauung am Rand des Geländes
- Bebauung nur im Norden
- Bebauung nur im Norden im Ausmaß... *(Rest nicht lesbar)*
- Randbebauung
- neue Häuser bitte nicht direkt in die Thermometersiedlung bauen, sondern mehr an die Orte Osdorf, Teltow
- Konzentration im Bereich S-Bahnhof
- Bebauung vorzugsweise nur in S-Bahnnähe des Bahnhofs Lichterfelde Süd (Bebauungs- und Gewerbestreifen)

Wohnen – wie?
- Wohnbebauung gegliedert, Geschosse abnehmend zum Landschaftspark
- 3-Etagen Reihen/Siedlungshäuser
- die alte Idee vom „autofreien Wohnen“ weiter aufgreifen (mit entsprechender Infrastruktur)
- An welchem Standort könnte 2-geschossige Wohnungsbebauung realisiert werden? Größe eines Quartiers?
- nur behutsame Wohnbebauung zulassen
- kleinteilige Randbebauung, auf keinen Fall Wohnblöcke
- Infrastruktur gekoppelt an Wohnbebauung – schonende Bebauung/Augenmaß!

Wohnen – für wen?
- familiengerechte Bebauung
- Generationenhäuser
- Mehrgenerationenhaus
- Senioren-WG-Haus
- Ein Altenheim – damit Leute, die seit 40 Jahren in der Thermometersiedlung wohnen ihr Umfeld nicht verlassen müssen.

Einzelhandel etc.
- Geschäfte
- Einkaufsmöglichkeiten: Lebensmittel, Blumen, Frisör
- generell bevorzugt Einzelhandel (keine Einkaufszentren)
- kleinteilige Gewerbe in architektonisch ansprechender Form anstelle von 08/15-Einkaufszentren
- 24-Stundenladen (Späti)
- Post
- Wird das bestehende Einkaufszentrum Celsius/Fahrenheitstraße aufgewertet/ergänzt?

Gewerbe
- Erweiterung der Gewerbebetriebe am Stadtrand, um Arbeitsplätze zu schaffen
- Erweiterung des Gewerbegebietes, damit mehr Arbeitsplätze entstehen
- Gewerbebebauung entlang der Bahn
- Wirtschaftsgebäude für Pferdehaltung

soziale + kulturelle Einrichtungen, Ärzte etc.
- Reichen die KITA´s/Schulen/Post...?
- Apotheke und Ärzte
- Kinderarzt
- sozio-kulturelles Zentrum
- Bücherei
- Senioreneinrichtungen
- Jugendfirmen
- Erholungs-Häuser für Mutter/Kind

Sport + Freizeiteinrichtungen
- Sporthalle zur freien Nutzung
- Sporthalle in freier Trägerschaft
- Sportcenter für alle Generationen
- Freizeitbebauung entlang der Reaumur Straße

- verschiedene Jugendfreizeiteinrichtungen

Nachbarschaften/soziale Strukturen
- für die Erweiterung der Thermosiedlung ist dringend ein soziologisches Gutachten von Nöten!
- soziologische Bestandsaufnahme der Celsiusstr-Siedlung
- soziologisches Gutachten > Wann Veröffentlichung? Soziale Stabilität! Behutsame Süderweiterung
- Ist ein soziologisches Gutachten erstellt worden?
- Für welche Bevölkerungsschicht ist die Bebauung geplant?
- Kein Ghetto! Weder ↑ noch ↓
- K/Ein zweites Ghetto!?
- Kein Luxus-Ghetto!
- Keine verdichtete Stadtrandbebauung zur Aufnahme der verdrängten Stadtinnenbewohner!
- Vielfalt der Zielgruppen: soziale Durchmischung der Wohnungsangebote

Freier Tisch - Freie Themen

Bestandserhalt Gewerbe

- Gewerbe soll erhalten bleiben
- Kleingewerbe wie vorhanden
- Erhalt der Gewerbebetriebe
- Erhaltung des Gewerbegebietes
- Bestehende Gewerbe belassen!
- Beibehaltung der bestehenden Gewerbebetriebe
- Gewerbegebiete erhalten
- Erhalt des landwirtschaftlichen Gewerbes
- Bestandsschutz für bestehendes Gewerbe
- Bestandsschutz für existierende Gewerbe/Mieter unter Beibehaltung der bestehenden Konditionen!

- begrenztes Gewerbe zulassen
- Kein neues Gewerbegebiet!!!
- Vielfalt der gewerblichen Nutzungen weiterhin ermöglichen
- bei Erhalt der Gewerbebetriebe: Städtebaulich attraktive (Neu) Ordnung bei für die Betriebe finanziell tragbaren Folgewirkungen

- Bleiben die Gewerbegebiete?
- Gewerbegrundstücke kaufen? Bleiben die Grundstücke so im Landweg 1-10?
- Was passiert mit den Gewerbegrundstücken im Landweg (Gewerbebetriebe seit 10-20 Jahren)?
- Gibt es langfristige Vertragssicherheit für ansässige Gewerbetreibende?
- Was passiert mit dem Anliegen in der Reaumurstraße? (z.B. Schützenverein)
- Was passiert mit den Gewerbetreibenden? (Osdorfer Straße/Landweg)

- Planungssicherheit für Gewerbe durch Vertragsfristen
- Planungssicherheit:
    - Was passiert mit dem Gewerbe?
    - Bleiben?
    - Kaufen?
    - lange Mietverträge
    - Nachfolgeregelung
    - alte Pläne

- Flächengröße Gewerbe soll bleiben, Wie wenn nicht?
    - Flächentausch
    - Umzugshilfe
    - Entschädigungen

- Gewerbetreibende:
    - 21 Betriebe, 200 Arbeitsplätze
    - schon sehr lange, teilweise 30 Jahre + einige junge Unternehmen
    - mehrere Generationen
    - Schützenverein
    - Kündigungen laufen
    - 3 Monate Kündigungsfrist
    - Investitionen schwierig
    - Nachfolge schwierig
    - Flächen für Gewerbe fehlen
    - Nachbarschaft gut

Planung generell

- Wie passt die Planung zur Gesamtplanung Berlins?
- Abstimmungen mit den Planungen für Tempelhof und Tegel?
- geplante Bevölkerungsdichte
- Gibt es Altlasten im ehemaligen Militärgelände? Wurde das untersucht? Wenn ja, wie wird damit weiter umgegangen?
- Wem gehören alle Grundstücke? Oder welche?
- Schwer zu glauben, dass der Riesen, Stadt + Raum des Eigentümers CA noch nicht planerisch ´verwertet´ ist??? Renditemaximierung
- Was ist aus den vorangegangenen Planungen der Architekten geworden? Wo sind diese Planungen und für wen wurden diese gemacht?

Beteiligung/Partizipation

- entscheidungsrelevante Mitwirkung der Bürger bei der konkreten Ausgestaltung und Planung
- Bürgervertreter in der Jury für städtebaulichen Wettbewerb mit Stimmrecht einbinden
- Bürgerwünsche als Kriterien für Wettbewerbsausschreibung einbinden
- Bürgerbeirat o.ä. für kontinuierliche Planungsentscheidungen (...Erhöhung des Rückhalts, der Legitimation...)
- Jugendfirma für die Mitgestaltung
- Beteiligung bei der Gestaltung von Jugendfirmen
- Einbeziehung der Betriebe in den Dialog
- Ist die Kontrolle gegeben, dass die Menschen ihre Anliegen auch verwirklicht sehen können?

- Alibi-Veranstaltung? Was wird aus dem bereits bestehenden Gewerbe?
- Man kann hinterher sagen wir haben die Bewohner/Bevölkerung ja gefragt!!!
- Soll uns hier Sand in die Augen gestreut werden mit dieser Veranstaltung?
- Warum hat man vor dem Grundstücksverkauf diese Sitzung nicht veranstaltet?

Stimmungen















